

Bischofs Albert (1199—1227 nach unserer Jahreszählung). Diese Darstellung ist wiederum in zwei Bücher geteilt; das dritte Buch (S. 9—56) heisst 'De Lyvonía', da es hauptsächlich die Unterwerfung Livlands zum Gegenstand hat, das vierte Buch (S. 56—223) ist überschrieben 'De Estonia', da hier nun auch Estland in den Kreis der Verhandlungen, Kämpfe, Eroberungen eintritt. Weit wichtiger aber als diese Einteilung in zwei Bücher ist eine andere: die durchgängige Gliederung der Darstellung nach den Regierungsjahren des Bischofs. Der Beginn eines neuen Regierungsjahres wird jedesmal ausdrücklich vermerkt, und so hat sich denn auch die moderne Kapiteleinteilung, nach der man zu zitieren pflegt, einfach an diese 28 Regierungsjahre gehalten (Kap. III—XXX); Kap. III umfasst das erste Regierungsjahr Alberts, Kap. IV das zweite usw.

Für die chronologische Fixierung der Ereignisse ist daher ein erstes Erfordernis, die Zeit der Weihe Alberts zum Bischof von Livland festzustellen. Wir sind dabei freilich ausschliesslich auf die Chronik Heinrichs selbst angewiesen. Sie nennt III, 1 (S. 9) als Jahr der Weihe 1198. Aber es steht längst fest, dass Heinrich die Jahre nach Christi Geburt (Incarnationsjahre) nicht mit Weihnachten oder mit dem 1. Januar zu zählen beginnt, sondern dass er einen der späteren mittelalterlichen Jahresanfänge benutzt. Umstritten ist nur, ob er nach Marienjahren rechnet (d. h. mit dem 25. März das neue Jahr zu zählen beginnt), oder ob er den Osteranfang gebraucht¹. Jedenfalls kann Alberts Weihe danach auch in den ersten Monaten des Jahres 1199 (nach unserer Zählung) stattgefunden haben. Und indem man nun die Ereignisse, die Heinrich an den Schnittlinien seiner Kapitel, d. h. zu Anfang und zu Ende der verschiedenen Regierungsjahre Alberts berichtet, nach ihrer chronologischen Lage genau untersuchte, kam man zu der Ueberzeugung, dass Alberts Weihe Ende Februar oder Anfang März 1199 anzusetzen

1) Für die Rechnung nach Marienjahren entschieden sich seit Hansen S. 26 fast alle Forscher, so August Engelmann in den Mitteilungen aus dem Gebiete der Gesch. Liv-, Est- und Kurlands Bd. 9 (1860), S. 423 f.; Bonnell im Bull. Sp. 53, Chronogr. 2, S. 39. 44; Hildebrand S. 40; Arndt in Mon. Germ. SS. 23, 240 (Okt.-Ausg. Einl. S. XXII). Nur Eduard Winkelmann trat in den Mitteilungen aus dem Gebiete der Gesch. Liv-, Est- u. Kurlands Bd. 11 (1868), S. 315 für den Osteranfang ein.